

# **Der 1.9. bleibt Antikriegstag: Stopp dem Krieg! Dem Faschismus entgegentreten!**

DIE LINKE.NRW ruft Mitglieder, Sympathisantinnen und Sympathisanten der Partei auf, am 1. September, dem Weltfriedenstag, anlässlich des 71. Jahrestages des Überfalls Deutschlands auf Polen an Demonstrationen, Kundgebungen und anderen Aktionen der Friedensbewegung teilzunehmen.

## **1. September 2010: Für Frieden und Abrüstung weltweit**

Mitglieder, Sympathisantinnen und Sympathisanten der Partei DIE LINKE nehmen am 1. September anlässlich des Weltfriedenstages an Demonstrationen, Kundgebungen und anderen Aktionen der Friedensbewegung teil.

"Wenn wir zusammen des Überfalls auf Polen am 1. September 1939 gedenken, erinnern wir gleichzeitig daran, dass der 8. Mai, der Tag an dem Deutschland im Jahr 1945 kapitulierte, der Tag der Befreiung war und das insbesondere der Anteil der sowjetischen Soldaten an der Befreiung nicht in Vergessenheit gerät", erklären Katharina Schwabedissen und Hubertus Zdebel, Landessprecherin und Landessprecher DIE LINKE. NRW.

Wer aus der Geschichte lernen will, muss Faschismus und Rassismus an der Wurzel bekämpfen. Faschismus und Rassismus im Alltag müssen durch aktiven Widerstand bekämpft werden. DIE LINKE. NRW fordert, dass Repressionen gegen Antifaschistinnen und Antifaschisten endlich aufhören und eine umfassende Finanzierung für Projekte sichergestellt wird, die aufklärende und helfende Arbeiten im Kampf gegen Faschismus durchführen, wie beispielsweise die mobilen Beratungsteams.

Katharina Schwabedissen und Hubertus Zdebel weiter:

"Am Antikriegstag werden wir darauf aufmerksam machen, dass es immer noch Krieg gibt, dass Krieg wieder zum Mittel der Politik erklärt wurde und wird und dass es endlich an der Zeit ist, Krieg als Mittel der Politik zu ächten. Auch von Deutschem Boden geht heute wieder Krieg aus. Hier sagen wir deutlich: Nicht in unserem Namen!"

## **Am 04.09.2010 jährt sich der Bundeswehr-Luftangriff von 2009 bei Kundus.**

Wir fordern von Bundestag und Bundesregierung den Stopp aller Kampfhandlungen und den sofortigen Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan.

Wir wollen die Ursachen von Krieg bekämpfen und das geschieht am besten durch die Schaffung einer gerechten Weltwirtschaftsordnung, durch die Bekämpfung von Hunger und Armut und die Förderung ziviler

Konfliktlösungsmechanismen. Nicht zu vergessen ist ein gleicher Zugang zu Bildung, denn sie ist eine Möglichkeit Menschen mit verschiedenen Kulturen bekannt zu machen und Vorurteile abzubauen.

Am 04.09. 2010 werden erneut Faschistinnen und Faschisten in Dortmund das Gedenken an den Überfall Deutschlands auf Polen missbrauchen, um ihr menschenverachtendes und verbrecherisches Gedankengut zu verbreiten. DIE LINKE. NRW ruft die Menschen in NRW dazu auf, den Naziaufmarsch in Dortmund zu blockieren. Wir werden niemals aufhören, dem Schwur der Überlebenden von Auschwitz zu folgen: Nie wieder Faschismus. Nie wieder Krieg.

***Katharina Schwabedissen und Hubertus Zdebel***